

# Reviermarkierungen durch Duftstoffe, Passauer Smaragdeidechse und andere Richtigstellungen

Von Prof. Dr. Robert Mertens

Der soeben erschienene dritte Teil der „Terrarienkunde“ von Dr. Wilhelm Klingelhöffer enthält einige Angaben in Verbindung mit meinem Namen, die ich im folgenden berichtigen möchte, damit in dem künftigen Terrarien-Schrifttum keine Mißverständnisse entstehen.

So ist auf S. 34 unter Bezugnahme auf eine Arbeit von mir (1946: 39) zu lesen, daß die Reviere durch Geruchsstoffe markiert werden, „wie sie verschiedene Schlangen und Schildkröten durch die Ausscheidung übelriechender Sekrete anbringen“. Das habe ich natürlich niemals behauptet, schon aus dem einfachen Grunde, weil Reviere (Territorien) mit Sicherheit weder bei Schlangen noch bei Schildkröten bekanntgeworden sind. Dagegen habe ich auf die große Bedeutung der Duftstoffe bei Schlangen und Schildkröten als eines vom Wohnbezirk unabhängigen Abwehrmittels hingewiesen, während von den Eidechsen derartige Duftstoffe merkwürdiger-

weise kaum erzeugt werden. Offenbar ist hier meinem langjährigen Freunde und Förderer meiner herpetologischen Arbeiten eine Verwechslung mit Säugetieren unterlaufen, bei denen die Reviere tatsächlich geruchlich markiert werden.

Weiter steht auf S. 19, daß der Smaragdeichsen-Bestand bei Passau „sich nach Ansicht von Mertens erst vor wenigen Jahren aus ausgesetzten Tieren, die aus der Umgebung von Wien stammten, entwickelt“ habe. Wie Dr. Klingelhöffer zu dieser Bemerkung kommen konnte, ist mir unverständlich, da ich eine derartige Aussetzungshypothese von *Lacerta viridis* nicht einmal erwogen habe (Mertens & Schnurre 1949: 8, 16). Mit der bei Passau zweifellos ausgesetzten, apenninischen *Lacerta muralis brüggemanni* kann der Verfasser das Vorkommen der Smaragdeidechse kaum verwechselt haben. Diese ist nämlich auf S. 29 (wo übrigens die abgebildete

Eidechse natürlich keine *Lacerta m. muralis*, sondern eine *Lacerta sicula campestris* ist) richtig als bei Passau eingeschleppt angegeben; aber auch hier ist wieder vermerkt: „wie die Smaragdeidechse“. Im Gegensatz zu *Lacerta muralis* ist nämlich die Smaragdeidechse aus der Passauer Gegend, wo ich sie im Frühsommer 1947 außer mit Dr. R. Oeser noch mit unseren zwei verstorbenen Terrarien-Freunden Hans-Theodor Rust und Walter Senfft beobachten konnte, schon seit dem vorigen Jahrhundert bekannt. Ihr Vorkommen dort hat natürlich mit einer Verschleppung ebensowenig etwas zu tun wie das der bei Passau ebenfalls heimischen Äskulapnatter.

Schließlich noch eine kleine Unstimmigkeit in Verbindung mit meinem Namen: auf S. 151 wird die auffällige schwarze Färbung auf der Unterseite bei den haitianischen *Ameiva chrysolae* und *taeniura* in Beziehung zur Wärmeaufnahme gebracht, da die Tiere gerne auf heißem Boden ruhen. Eine derartige Annahme wäre widersinnig! Da aber die Wärmestrahlen von einem dunklen Körper nicht nur aufgenommen, sondern auch schneller wieder abgegeben werden als von einem hellgefärbten, war hier selbstverständlich nicht an eine Wärmeaufnahme, sondern an eine Wärmeabgabe gedacht (Mertens 1939: 16, 17).

Von anderen Versehen sei hier nur eines berichtet, da es sich um einen sehr beliebten Bewohner unseres Terrariums handelt: es ist der wissenschaftliche Name der Stutzechse, der im Text ganz richtig als *Trachydosaurus rugosus* angegeben ist. Falsch ist dagegen die Fußnote auf S. 167 mit dem Hinweis auf die Ungültigkeit des Gattungsnamens *Trachydosaurus*, weil der angeblich ältere *Trachysaurus* richtig wäre! In Wirklichkeit ist gerade *Trachydosaurus* Gray 1825 um ein Jahr älter als *Trachysaurus* des gleichen Autors. Über die Zuordnung von *Trachydosaurus* zur Gattung *Tiliqua*, in welchem Falle die Echse *Tiliqua rugosa* heißen müßte, gehen die Ansichten noch auseinander. Ich gedenke auf diese Frage in meiner Arbeit über die Amphibien und Reptilien Australiens zurückzukommen, in der auch die 3 verschiedenen Formen von *Trachydosaurus* behandelt werden.

#### Schriften:

- Mertens, R.: 1939. Herpetologische Ergebnisse einer Reise nach der Insel Hispaniola, Westindien. — Abh. senckenb. naturforsch. Ges. 449.  
— 1946. Die Warn- und Droh-Reaktionen der Reptilien. — Abh. senckenb. naturforsch. Ges. 471.  
Mertens, R. & O. Schnurre: 1949. Eidonomische und ökologische Studien an Smaragdeidechsen Deutschlands. — Abh. senckenb. naturforsch. Ges. 481.